

Lehrplan

## **Musik**

Fachoberschule

Fachbereich Gesundheit und Soziales

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33  
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, Juli 2015

Hinweis:  
Der Lehrplan ist online verfügbar unter  
[www.bildungserver.saarland.de](http://www.bildungserver.saarland.de)

## Einleitende Hinweise

Der vorliegende Lehrplan für das Fach Musik in der Fachoberschule, Fachbereich Gesundheit und Soziales, basiert auf der Verordnung –Schulordnung – über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24. Juni 1986 (Amtsbl. S. 605), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 16. Juli 2014 (Amtsbl. I S. 309) sowie der Prüfungsordnung über die staatliche Abschlussprüfung an Fachoberschulen vom 3. Juli 1981 (Amtsblatt S. 455), zuletzt geändert am 16. Juli 2014 (Amtsbl. I S. 309).

Der Unterricht im Fach Musik hat als Ziel, den Schülern und Schülerinnen der Fachoberschule Gesundheit und Soziales eine breite Wissens- und Handlungsbasis im Bereich musikalischer, musisch-kultureller und musisch-ästhetischer Bildung zu vermitteln.

Musik ist seit der frühesten Menschheitsgeschichte ein wesentlicher Bestandteil der Kulturen. In vielen der von den Schülerinnen und Schülern angestrebten Berufsfeldern ist die Musik Bestandteil ihres späteren Berufsalltags: Ob musikalische Früherziehung im Bereich der Erziehtätigkeit, Musikerziehung in der sozialpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit, Musik- oder Tanztherapie im Rahmen einer ganzheitlichen Behandlung bei einer Vielzahl chronischer Erkrankungen, in der Altenpflege oder bei Demenzpatienten – musikalisches Erleben und Gestalten hat bei fast allen Menschen einen hohen emotionalen Stellenwert und dient damit u.a. der Persönlichkeitsbildung, der Stressprävention sowie der Gesundheitsförderung.

Diese Erkenntnisse sollen bei den Schülerinnen und Schülern durch einen ganzheitlichen, handlungsorientierten Unterricht im engeren Wortsinn „begreifbar“ sowie Rhythmik, Melodik, bewusstes Hören durch aktives Musizieren gefördert und verstehbar gemacht werden. Um die Ganzheitlichkeit der musikalischen Bildung zu unterstreichen werden die in der Musikpädagogik anerkannten Kompetenzbereiche „Musik gestalten“, „Musik hören und verstehen“ und „Musik reflektieren“ bewusst nicht in dieser Form gesplittet. Sie finden sich in den Zielformulierungen/Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans mit unterschiedlicher Gewichtung wieder und werden durch die Beschäftigung mit den entsprechenden Inhalten erworben. Bei der inhaltlichen Gestaltung des Unterrichts ist es wichtig und notwendig, die musikpraktischen Beispiele und Projekte nach Möglichkeit aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler auszuwählen. Dadurch erzielt man ein hohes Maß an Identifikation mit der Thematik und schafft einen zusätzlichen Anreiz, sich spielerisch an neue, unbekannte Dinge heranzuwagen, um so eigene Grenzen und Ängste zu überwinden.

Musiktheoretische Grundlagen sind notwendig, um musikalische Erfahrungen verstehen und reflektieren zu können. Sie bilden die notwendige Basis, um im späteren Berufsleben an musikalischen Projekten kompetent mitarbeiten zu können. Deshalb sind diese Grundlagen nicht losgelöst als reine Theorieeinheit zu verstehen,

sondern sollen in aktives Tun und Handeln eingebettet werden. Erworbenes Wissen in unmittelbarem Einklang mit Praxisbezug ermöglicht so das Erkennen von Zusammenhängen und die Vernetzung musikalischer Grundstrukturen, um im Hinblick auf die weitere berufliche Entwicklung dieses erworbene Wissen im Berufsfeld „Gesundheit und Soziales“ kompetent und zielführend anwenden zu können.

Ein weiteres grundlegendes Ziel des Lehrplans ist es, durch gemeinsames Musizieren die Emotionalität der Schülerinnen und Schüler in dem Maße anzusprechen, dass dadurch Fantasie, Improvisationsvermögen und künstlerisch-kreative Fähigkeiten gefördert werden. Durch gemeinschaftliche Handlungsformen werden zudem soziale Kompetenzen vermittelt und gefördert, Vorurteile abgebaut, Selbstbewusstsein und kognitive Leistungsfähigkeit gesteigert.

Dabei stehen zur Leistungsbewertung nicht unbedingt nur Klassenarbeiten im Vordergrund. In Anlehnung an die Vorgaben 2.1 des Klassenarbeitserlasses in der Fassung vom 31. Mai 2007 (Amtsblatt S. 1362) soll zur Ermittlung der Zeugnisnote vielmehr der Erwerb verschiedener Kompetenzen stärker in die Leistungsbewertung einfließen. Diese Kompetenzen werden bei der Umsetzung von Unterrichtsinhalten, Projektarbeiten, darstellerischen Aufgabestellungen erworben und zeigen sich zudem in Eigenschaften wie Teamfähigkeit und Engagement, Kreativität, Innovationsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung u.ä.

Die Lerninhalte sind in verpflichtende (1 bis 4) und optionale (5 bis 9) Lerngebiete aufgeteilt. Aus den optionalen Lerngebieten sind drei Lerngebiete so auszuwählen, dass sie im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Ausstattung des Musikbereiches der Schule in sinnvoller Art und Weise durchführbar sind. Eine Vernetzung der Lerngebiete untereinander sowie mit Themengebieten aus anderen Fächern wie z.B. Gesundheit/Pflege, Pädagogik/Psychologie, Sozialkunde usw. ist ausdrücklich erwünscht. Die angegebenen Zeitrichtwerte sind als Empfehlungen zu verstehen und stellen ein Grobraster dar. Hierbei wurden Stundenanteile für handlungsorientiertes Unterrichten und Leistungsüberprüfungen berücksichtigt. Hinweise zur kreativen Umsetzung der Lerninhalte finden sich parallel dazu im jeweiligen Lerngebiet und können im Sinne eines Vorschlages aufgenommen werden.

Zahlreiche Literaturangaben sowie weiterführende Internetquellen, die bei der kreativen Umsetzung der Lerninhalte hilfreich sein können, sind in einer Handreichung zu diesem Lehrplan aufgelistet. Auch diese Handreichung ist als Anregung und Ergänzung im Sinne eines Vorschlages zu verstehen.

Durch eine, in weiten Teilen stark handlungsbezogene bzw. praxisorientierte Umsetzung des Musikunterrichts, erwerben die Schülerinnen und Schüler u.a. folgende Kompetenzen:

#### Sach- und Fachkompetenz – Die Schülerinnen und Schüler...

- *kennen grundlegende Basisinformationen der allgemeinen Musiklehre und wenden diese an*
- *beachten musikalische Parameter beim Singen / Musizieren / Tanzen*
- *analysieren und reflektieren musikalische Sachverhalte mit grundlegenden Fachbegriffen*
- *beurteilen komplexe Zusammenhänge im Hinblick auf die Wirkung von Musik*
- *beschreiben und analysieren individuelle, künstlerische, sozio-kulturelle sowie emotionale Aspekte der Musik und erkennen deren Bedeutung*

#### Methodenkompetenz – Die Schülerinnen und Schüler...

- *beschaffen und strukturieren Informationen durch vertiefende Auseinandersetzung z.B. mit Fachliteratur und elektronischen Medien und werten diese aus*
- *führen teamorientiert Projekte durch*
- *dokumentieren und präsentieren die Ergebnisse ihrer Projekte und Arbeitsaufträge*

#### Selbst- und Sozialkompetenz – Die Schülerinnen und Schüler...

- *erwerben und fördern ihre Selbstständigkeit, Verantwortlichkeit und Zielstrebigkeit im Rahmen musikalischer Projekte*
- *erwerben einerseits Mut und verbessern andererseits ihre Ausdrucksfähigkeit durch musikalische Betätigung mit Stimme, Körper, Gegenständen und Instrumenten*
- *verbessern ihre Teamfähigkeit durch gruppendynamische Prozesse im Rahmen musikalischer Aktionen*
- *entdecken und erweitern ihre Kreativität durch Improvisation*
- *empfinden Musik als Lebensäußerung*
- *lernen mit Misserfolgen umzugehen*

Saarbrücken, Juli 2015

## Übersicht über die Lerngebiete

	<b>Lerngebiete</b>	<b>Zeitrictwert*</b> (in Unterrichtsstunden)
<b>LG</b>	<b>Verbindliche Lerngebiete</b>	
<b>1</b>	Bedeutung von Musik (individuell / sozio-kulturell)	8
<b>2</b>	Musik und Emotionen	12
<b>3</b>	Musik in den Bereichen Gesundheit, Pflege und sozialer Arbeit	12
<b>4</b>	Allgemeine Musiklehre	12
		<b>Σ 44</b>
	<b>Optionale Lerngebiete</b>	
<b>5</b>	Rhythmik und Bewegung	(12)
<b>6</b>	Gesang und Sprache	(12)
<b>7</b>	Musikgeschichte	(12)
<b>8</b>	Bild und Ton	(12)
<b>9</b>	Musikprojekt mit abschließender Aufführung	(12)
		<b>Σ 36</b>

\* Zeitrictwert im Sinne eines Vorschlages

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- nennen Situationen, in denen Musik eine Rolle spielt
- erkennen, dass Musik und Geräusche überall in unserer Umwelt vorhanden sind
- beschreiben die mögliche individuelle Bedeutung von Musik
- diskutieren sozio-kulturelle Aspekte der Musik
- beschreiben entwicklungsphysiologische Aspekte, die mit Musik verknüpft sind
- beschreiben die funktionale Bedeutung von Musik
- verstehen Musik als Kulturgut und diskutieren sozio-kulturelle Aspekte
- beurteilen die politische Bedeutung von Musik
- reflektieren, welche Macht Musik haben kann, wenn sie zielgerichtet eingesetzt wird
- beschreiben, welche positiven Auswirkungen Musik in der Schule hat
- erkennen die Musik als Basis vieler beruflicher Möglichkeiten

**Inhalte**

- individuelle Aspekte im Umgang mit Musik
- Musik als Kulturgut (regional / international / Bildung von Subkulturen wie z.B. Hip Hop, Punk, Gothic usw.)
- Musik als Kunst
- Musik in Schule und Pädagogik
- Musik als Geschäft (Kaufhausmusik / Fahrstuhl-musik / Werbemusik / Musikproduktionen / Casting Shows / Tonträger / Tournee usw.)
- Musik in Politik und Gesellschaft (z.B. National-hymnen, politisches Lied, beim Sport o.ä.)
  
- Musikalische Angebote – aktiv / passiv (z.B. Vereine, Schulen, Chöre, Mediennutzung, Musiksoftware, etc.)
- Musik als berufliche Grundlage

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Fragebogen zum eigenen Umgang mit Musik (Konsumverhalten, Bedeutung, Interessen, eigene Musikbiographie)
- die vielfältige Bedeutung von Musik soll an dieser Stelle im Überblick dargestellt werden, z.B. als Mindmap
- einzelne Aspekte können vertieft werden, z.B.  
Musik in Politik: Udo Lindenberg (Sonderzug nach Pankow), Scorpions (Wind of change)  
Musik in der Gesellschaft: Ärzte (Lass sie reden)

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- erfühlen, beschreiben und diskutieren die emotionale Bedeutung von Musik
- setzen sich mit Mechanismen, wie Musik Emotionen auslösen kann, auseinander
- erarbeiten Methoden, um die emotionale Wirkung von Musikstücken beurteilen zu können
- analysieren die funktionale Bedeutung von Musik
- erkennen und beurteilen unterschiedliche Formen der Werbemusik
- erkennen Funktionen der Werbemusik und analysieren die Bedeutung der Musik als Symbol für bestimmte Werte, Ideale und Situationen in der Werbung
- reflektieren die Manipulationsfunktion der Musik
- diskutieren den Begriff „Klangökologie“
- diskutieren, wie Musik als bewusst eingesetztes Mittel negative Gefühle auslösen kann
- setzen sich mit den Gefahren gedankenlosen Musikkonsums auseinander

**Inhalte**

Grundlagen

- Emotionsbegriff
- Aktives bzw. passives Hören und jeweilige Auswirkungen als Emotionsauslöser
- Entschlüsseln der psychischen Wirkung von Musik („Chills and Thrills“)
  
- Erarbeiten von musikalischen Ausdrucksmodellen bezogen auf Basisemotionen und Suchen von „passender“ Musik

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Persönliche Reflexion / Umfrage bezgl. aktivem/ passivem Hören
- Liebeslieder, Wiegenlieder, Entspannungsmusik, Gänsehautmusik
- psychische Auswirkungen von Musik (Stimulation, Stimmungsveränderung, Entspannung, nonverbale Menschenführung usw.)
- z.B. Freude, Trauer, Macht, Liebe, Wut, Glück, Angst
  
- Experiment „Emotionale Auswirkung von Musik“ (Tracklist unterschiedlicher Musikstücke erstellen, Fragebogen entwickeln, Versuch, Auswertung)

<p><u>Funktionale Musik</u></p> <p>Nationalhymnen</p> <p>Werbemusik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kurzer Überblick über die Entwicklung der Werbemusik</li> <li>- Formen der Werbemusik (Audio Branding)</li> <li>- Funktionen und Manipulationsmechanismen: emotionale Einstimmung, Signalcharakter, Zielgruppenansprache, verbesserte Wahrnehmung des beworbenen Artikels, Imagebildung, Erzeugung positiver Stimmung usw.</li> <li>- Assoziationen und Stimmungen, die durch Werbemusik geweckt werden</li> </ul> <p>Beschallungsmusik (Kaufhaus, Wartebereich, Fahrstuhl usw.)</p> <p>Leistungssteigerung durch Musik</p> <p><u>Musik als Auslöser negativer Gefühle</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klangökologie: Problem der Dauerbeschallung</li> <li>- Manipulationsmechanismen</li> <li>- Gedankenloser Musikkonsum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Warum Nationalhymnen und keine Nationalgedichte?</li> <li>- Minnesänger, Marktschreier mit Gesangseinlagen/ Instrument, MUZAK, moderne Werbemusikindustrie z.B. MOODMEDIA</li> <li>- Audiologo – Jingle – Werbesong - Hintergrundmusik</li> <li>- Analyse der Musik in Werbespots (Stil, Instrumente, Tempo, Lautstärke usw.)</li> <li>- Werbespot mit eigener Musik hinterlegen</li> <li>- Musikstile/-titel einem Produkt bzw. einer Zielgruppe zuordnen</li> <li>- Analyse von Background-Musik unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen, Altersgruppen, Besuchs- / Einkaufszeiten)</li> <li>- Wirkung der Musik ermitteln (z.B. Befragung von Verkäufern und Kunden)</li> <li>- Höherer Lernerfolg</li> <li>- Mozarteffekt (?)</li> <li>- Landwirtschaft / Weinbau</li> <li>- Sammeln und Diskutieren der negativen Auswirkungen von Musikbeschallung/ Umfrage bez. Dauerbeschallung</li> <li>- Werbung, Musik als Folter (z.B. Guantanamo), Klassische Musik am Hamburger Hauptbahnhof vertreibt Junkies, Hochfrequenztöne als Abschreckung</li> <li>- Realitätsverlust, Musik als Rauschmittel, Verflachung der Erlebnisfähigkeit, Reduzierung der Kommunikations-anlässe/-fähigkeit, Isolation, Hörschäden</li> <li>- Selbstversuch: Verzicht auf musikalische Abschottung in der Öffentlichkeit</li> </ul>
--	---



**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- beschreiben den Hörvorgang
- beschreiben, wie Musik im Gehirn entsteht
- beschreiben Musik als Möglichkeit der Harmonisierung unseres Gehirns, wie auch von Körper, Geist und Seele
- beschreiben sensomotorische Aspekte von Musikhören und Musikmachen
- hören, fühlen und beschreiben die Wirkung verschiedener Musikstile auf physiologische Prozesse in unserem Körper (Herzfrequenz, Atmung, Blutdruck)
- analysieren diese Wirkung im Zusammenhang von Tempo, Tonhöhe, Rhythmik, Melodieführung, Tongeschlecht verschiedener Musikrichtungen
- verstehen die emotionale Wirkung der Musik im Zusammenhang mit den Vorgängen im vegetativen Nervensystem und dem Hormonsystem
- leiten daraus die Notwendigkeit und die Einsatzmöglichkeiten musikalischer Arbeit bzw. musikalischer Projekte in Erziehungseinrichtungen, Gesundheits- und Pflegebereich, in problematischen Lebenslagen, bei Menschen mit Behinderungen usw. ab
- erkennen die Heilkraft der Musik und ihre Einbindung in ein ganzheitliches Therapiekonzept
- verknüpfen dieses Wissen mit den Begriffen der Prävention und Gesundheitsförderung
- beschreiben exemplarisch therapeutische Einsatzbereiche von Musik- und Tanztherapie
- erkennen Musikpädagogik und Musikvermittlung in sozialer Arbeit, Musik- und Tanztherapie als mögliche berufliche Tätigkeitsfelder

**Inhalte**

- anatomische Grundlagen zu Hörorganen, Hörvorgang und Verarbeitung der akustischen Reize im Gehirn
- physiologische Grundlagen der Reizverarbeitung zum Sinneseindruck „Musik“
- Musik in Kitas, Krippen, Grundschulen und anderen sozialen Einrichtungen
- präventive Einsatzbereiche der Musik

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Überprüfung des Frequenzhörbereichs (Hörtests im Internet)
- Übungen zum bewussten Hören
  
- z.B. Steigerung der Lebensfreude (Lateinamerikanische Musik), zur Schulung und Förderung der sensomotorischen Fähigkeiten (durch Erlernen eines Instrumentes oder

<ul style="list-style-type: none"><li>- therapeutische Einsatzbereiche - z.B. gegen Stress und Bluthochdruck (Klassische Musik), zum Meditieren und zur Entspannung, bei psychischen Erkrankungen und Demenzpatienten, bei Schlaganfallpatienten, in der Schmerztherapie, in der Sprachtherapie usw.</li></ul>	<p>Gesang), zur Motivationssteigerung im Sport (Rock, Pop)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- auf der Basis von Studienergebnissen können verschiedene Stilrichtungen auf ihre Einsatzmöglichkeiten hin überprüft werden</li></ul>
--	---

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- erkennen die Notwendigkeit, sich Grundkenntnisse der Notenschrift zu erarbeiten
- setzen diese Kenntnisse in praktischen Übungen an Instrumenten um
- beschreiben und verstehen einfache Melodieverläufe
- erfassen harmonische Zusammenhänge
- setzen diese Kenntnisse in praktischen Übungen um
- hören, erkennen und spielen und / oder singen einfache Intervalle
- kennen wichtige Fachbegriffe der Musiklehre und können diese entsprechend zuordnen
- erkennen und spielen einfache rhythmische Strukturen

**Inhalte**

Musikalische Grundelemente

- Tonhöhe
- Versetzungszeichen
- Intervalle
- Tondauer
- Taktarten
- Rhythmus
- Tempo
- Dynamik
- Vortragsweise

Tonarten

- Skalen Dur/Moll
- Pentatonik

Harmonielehre

- Akkordaufbau (Dreiklang, Dur / Moll)
- Akkordbezeichnungen und Tabulaturen, z.B. Song-Books

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Spielen und Nachsingen von Intervallen, Akkorden, Akkordfolgen usw.
- Erleben von Rhythmen im Ensemble
- Einsatz von Konzepten zum gemeinschaftlichen Musizieren wie bspw. Key-conception
- darüber hinaus gehende Skalen, harmonische Zusammenhänge wie z.B. Kirchentonarten, Bluestonleiter, Quintenzirkel, Aufbau komplexer Akkorde und Kadenz-Spiel können im Zusammenhang mit ausgewählten Praxiseinheiten behandelt werden

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- erwerben und vertiefen das Verständnis für elementare Begriffe der Rhythmik
- erproben und entdecken ihre Bewegungsmöglichkeiten
- erweitern ihre gestalterischen Fähigkeiten und Ausdrucksmöglichkeiten durch Nachahmung
- setzen ihre Kreativität in einfach improvisatorischen Einheiten um
- lernen durch bewusstes Wahrnehmen den eigenen Körper und seine Möglichkeiten kennen
- fördern ihre Koordination, Konzentration, Reaktion, Ordnung, Gedächtnis und Phantasie
- tragen zu einem gemeinschaftlichen Ergebnis bei
- stärken dadurch ihr Selbstvertrauen
- beschreiben traditionelle Bewegungsformen
- analysieren Ausdrucksformen moderner Jugendkulturen in ihrem gesellschaftlichen Kontext

**Inhalte**

- Begriff: Rhythmik
- Verschiedene Rhythmen erfühlen
- Komplexe Bewegungsmuster und – abläufe wahrnehmen, analysieren, erlernen
- Tanz (z.B. Welttanzprogramm und Ballett als traditionelle Bewegungsformen)
- Bedeutung der Rhythmik im Sport (Blockbildung bspw. im Bereich Aerobic)
- Gestaltung und Improvisation einfacher rhythmischer Strukturen
- Körpersprache als individuelle Ausdrucksmöglichkeit (Körperspannung / Ausdruck / Ästhetik ) und Kommunikationsmedium
- Intentionen und Ausdrucksformen moderner Jugendkulturen (z.B. Breakdance, Pogo)

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Klatschübungen
- Bodypercussion
- „Stomp“
- Bewegungen auf Musik anpassen
- Eigene Tanzschritte / Choreografien entwickeln

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- beschreiben biologische Grundlagen von Atmung und Stimme
- erkennen die Bedeutung von Tonfall, Artikulation, Tempo, Rhythmus und Lautstärke für die Wirkung von Stimme und Sprache
- lernen körpereigene und technische Möglichkeiten zur Veränderung der Stimme kennen und erproben diese an der eigenen Stimme
- singen Lieder
- setzen sich mit Liedern verschiedener Genres auseinander
- erörtern Liedtexte unter Berücksichtigung der Zusammenhänge zwischen Werkbeschaffenheit, Funktion, Wirkung
- analysieren den Zusammenhang zwischen Vokalmusik und ihrem gesellschaftlichen Umfeld
- erfahren Möglichkeiten, Emotionen durch Gesang und Sprache auszudrücken
- lernen Hemmungen zu überwinden

**Inhalte**

- Physiologie der Stimme
- Akzentuiertes und rhythmisches Sprechen von Texten
- Lied (Volkslied, Kunstlied) / vielfältiges deutsches und internationales Liedrepertoire
- Titel aus den Bereichen Geistliche Musik, Musical, Chanson, Filmmusik, Schlager, Jazz, Pop, Rock, Rap
- Übungen zur Stimmbildung
- Songanalyse

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Improvisieren (solistisch und kollektiv)
- Texte in verschiedene rhythmische Formen bringen
- Informationen zu den zu singenden Stücken (Formenlehre, Analyse, Text) und Entstehungszeit (vgl. auch Musikgeschichte, Musiksoziologie).
- Offenes Singen: gemeinsames Singen und Musizieren der Schülerinnen und Schüler mit dem Publikum (z. B. Eltern)
- Lieder aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler auswählen
- Karaoke
- Eigenen Rap verfassen und rhythmisch ausarbeiten
- Verbindung zu anderen Lernfeldern: Body-percussion, Improvisation, Aufführungen

**Zielformulierung / Kompetenzbeschreibung**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- lernen Kompositionstechniken und Instrumentierungen verschiedener Epochen kennen
- erkennen und vergleichen Epochen und Stile
- beschreiben und verstehen musikgeschichtliche Zusammenhänge
- hören bewusst Werke verschiedener Epochen und reflektieren das Gehörte
- erkennen und beurteilen die Verwendung von Musik früherer Epochen im alltäglichen Umfeld

**Inhalte**

- Ursprünge und Entwicklungsgeschichte der Musik in verschiedenen Kulturkreisen
- Klangideale verschiedener Epochen
- Bedeutung der Musik und ihrer Repräsentanten in den jeweiligen Epochen
- Verknüpfung historischer Ereignisse mit Musik
- Einflüsse anderer Musikstile auf die europäische Musik
- Verwendung von Musik vergangener Epochen in unserem Lebensumfeld

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Verbindung zum Lerngebiet Gesundheit / Pflege und soziale Arbeit
- Hörbeispiele der Stilrichtungen und Epochen
- Komponistenportraits
- Politische Veränderungen z.B. Mauerfall (Wind of Change / Sonderzug nach Pankow); World Trade Center (Enya); Europahymne (Ode an die Freude)
- Musik früherer Epochen in Sport, Werbung, Film, Rock- und Popsongs usw.

**Zielformulierungen / Kompetenzbeschreibungen**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- lernen Entwicklung der Filmmusik kennen
- analysieren die Präsenz und Rolle der Musik im Film
- beschreiben und vergleichen die Auswirkungen von Filmmusik an Hand bestimmter Szenen
- entschlüsseln die Funktions- und Wirkungszusammenhänge zwischen Handlung und Musik
- lernen Entwicklung der Videoclips kennen
- analysieren Verhältnis zwischen auditiver und visueller Wahrnehmung
- erkennen verschiedene Kategorien von Videoclips
- entwickeln Schemata zur Analyse von Videoclips
- reflektieren: Bild und Ton = selbstverständlicher Bestandteil des Alltags oder Gefahr medialer Reizüberflutung?

**Inhalte**

Filmmusik

- Entwicklung der Filmmusik vom Stummfilm bis heute
- Bewusstes und unbewusstes Wahrnehmen von Filmmusik
- Kommentierung, Verstärkung der Bildinhalte sowie Steuerung der emotionalen Reaktionen des Zuschauers
- paraphrasierende, polarisierende, kontrapunktierende Funktion der Filmmusik (nach PAULI)
- Filmmusiktechniken (Underscoring, Mickey-Mousing, Mood-Technik, Leitmotiv und -themen)

**Methodische Vorschläge und Hinweise**

- Klavier, Geräuschemacher, Kinoorgel, „Hollywood-Symphonik“, Einbeziehen aktueller Musikrichtungen, Ennio Morricone und John Williams, relativ willkürliche Auswahl z.B. Quentin Tarantino
- Untersuchung von Film- bzw. Fernsehproduktionen auf ihre Bild-, Text- und Musikkonzeption
- eigene Vertonung von Bildmaterial
- Schreiben eines „Drehbuches“ zu einem Musikstück

<p><b>Videoclip</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschichte des Videoclips</li> <li>- Verhältnis auditive und visuelle Wahrnehmung</li> <li>- Kategorisierung von Videoclips:</li>   <li>- Filmtechnik und Special Effects</li>   <li>- Filmmuster</li>   <li>- Symbole / Motive</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Promotion Songs, „Bohemian Rhapsody“, MTV “Video killed the radio star”/ VIVA, Youtube usw</li> <li>- Performanceclips (Bühnenperformance, P. mit und ohne Realitätsbezug, P. vor Kulisse, computeranimierter P.) und Konzeptclips (mit narrativer, situativer oder illustrativer Handlungsstruktur, computeranimierter Konzeptclips)</li> <li>- Analyse und Einordnung von Videoclips</li>   <li>- Kameraperspektiven, Schnittfolge, Farbwirkungen, Raumgestaltung, Special Effects (Green Wall, Frozen Moments, Morphing),</li>   <li>- Krimi, Beziehungsdrama, Horror, Western, Science Fiction, Werbespot usw.</li>   <li>- aus Literatur, Mythologie, Politik, Sport, Sexualität usw.</li>   <li>- Schreiben eines „Drehbuches“ über einen Song</li> <li>- Drehen eines Videoclips</li> </ul>
---	---



**Zielformulierung / Kompetenzbeschreibung**

Die Schülerinnen / Die Schüler

- entwickeln eigenständig Einzel- und Gruppengestaltungen aus den Bereichen Musik und Bewegung
- nutzen die Möglichkeiten der Improvisation
- erweitern ihre künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten
- beherrschen einen differenzierten Umgang mit den musikalischen Parametern
- entdecken kreative Fähigkeiten
- überwinden Ängste
- gewinnen an Selbstvertrauen und Selbstsicherheit

**Inhaltliche Vorschläge**

- Aufführung im Bereich Gesang, Musik, Bewegung, Tanz
- Kreieren neuer Songtexte auf bestehende Melodien
- Schreiben eines Rap
- Drehen und Vertonung eines Kurzfilm nach eigener Regie
- Schreiben einer Geschichte zu einem Musikstück mit anschließender pantomimischer Darstellung
- Erstellen einer Klangcollage
- Gemeinsames Musizieren z.B. in einem Bandprojekt
- Aufnahme eines eigenen Videoclips